

## Schwarzsee verlängert um einige Tage



**Die Skistationen der Freiburger Voralpen haben am Ostermontag eine mittelmässige Wintersaison beendet. Einzig in Schwarzsee sind die Lifte noch offen. So gut wie dieses Jahr lief der Skibetrieb im März selten. Dennoch kann dies das miserable Weihnachtsgeschäft nicht ausgleichen.**

Wer die Lust auf Skifahren noch nicht gestillt hat, dem bietet sich in Schwarzsee eine letzte Gelegenheit dazu. Der Riggisalp- und der Kaiseregg-Lift sind noch offen. «Im oberen Bereich sind die Pisten gut», begründet Erich Brühlhart, Geschäftsleiter der Kaisereggbahnen Schwarzsee AG, die Saisonverlängerung um maximal eine Woche. Spätestens am kommenden Sonntagabend stellen die Kaisereggbahnen den Winterbetrieb 2015/16 ein und tun es damit den anderen Freiburger Skistationen gleich. Über Ostern waren die Anlagen in Jaun, der Berra, am Moléson, in Les Paccots und eben in Schwarzsee noch in Betrieb. Darauf hatten die Bergbahnen stark gehofft, nachdem das Weihnachtsgeschäft wegen Schneemangel fast überall ausgeblieben war. Die Kaisereggbahnen zählten am Ostersamstag 1000 Wintersportler, am Ostermontag waren es 600. «Das hat gutgetan, gleicht aber das Weihnachtsgeschäft nicht aus», sagt Erich Brühlhart. Er rechnet für die ganze Saison mit einem Rückgang der Gästefrequenz von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sind die Lifte bis und mit Sonntag offen, schaffen es die Kaisereggbahnen auf 80 Betriebstage, gleich viele wie letztes Jahr. «Wir entscheiden von Tag zu Tag, ob wir öffnen.»

## Ständiges Auf und Ab

Das Geschäftsergebnis werde trotzdem positiv sein, sagt Erich Brühlhart. Immerhin sei die Gästefrequenz im März–der sonst der schwächste Monat ist–ausserordentlich gut gewesen. Die wetterbedingten Schwankungen des Pistenzustandes im Dezember, Januar und Februar seien jedoch sehr herausfordernd gewesen, sagt Brühlhart.

Auch die anderen Freiburger Skistationen konnten das schlechte Weihnachtsgeschäft nicht mehr aufholen. «Die Weihnachtseinnahmen fehlen», sagt Thomas Buchs, stellvertretender Betriebsleiter der Jaun Gastlosen Bergbahnen AG. Entsprechend werde auch der Umsatz etwas tiefer ausfallen als im Vorjahr; genaue Zahlen könne er aber noch keine nennen. Die Skilifte in Jaun waren immerhin an 99 Tagen in Betrieb, wenn auch über Weihnachten ohne die Sesselbahn. «Es war eine mittelmässige Saison», bilanziert Buchs. Die Schlittelpiste sei einmal mehr rege genutzt worden, vor allem sonntags.

Die Station La Berra konnte ihre Kombibahn und die Pisten an 70 Tagen öffnen. Das seien etwa gleich viele wie im Vorjahr, sagt Betriebsleiter Didier Kilchoer. In der Weihnachtszeit war die Bahn zusätzlich während 15 Tagen nur für die Fussgänger offen. Im März seien die Pistenverhältnisse und das Wetter wunderbar gewesen, schwärmt Kilchoer, trotzdem seien weniger Gäste gekommen, als es bei solchen Bedingungen im Januar oder Februar der Fall gewesen wäre. «Im März haben die Leute schon wieder weniger Lust auf Skifahren», sagt er. Als «mittelmässig bis schlecht» stuft Antoine Micheloud von den Bergbahnen am Moléson den Skibetrieb der Wintersaison 2015/16 ein. Übers Ganze betrachtet fällt seine Bilanz aber positiv aus: Einerseits wegen der zahlreichen Abonnementsverkäufe in November, andererseits wegen der vielen Gäste, die über Weihnachten einfach nur das Panorama auf dem Moléson hätten geniessen wollen. «Ein neues Phänomen», so Micheloud. Für die Bergbahnen in Charmey war die Saison schon eine Woche früher zu Ende: Auf den 14. März angekündigt, stellten sie ihren Betrieb schon am 20. März ein und hatten somit an 75 Tagen offen, drei mehr als im Vorjahr. Trotzdem ging der Umsatz um rund 25 Prozent zurück.

## Nur noch wenige Wochen

Schon bald starten die Bergbahnen mit der Sommersaison. In Schwarzsee öffnen die Bahnen am 5. Mai an Auffahrt ein erstes Mal, in Jaun ist es dann am Pfingstwochenende vom 14. Mai so weit.

### **Treibstoff-Vorfall: Wohl beim Tanken passiert**

Der Treibstoff, der am Sonntag beim Parkplatz Gypsera in Schwarzsee mit der Schneeschmelze in Richtung Warme Sense floss (FN vom Dienstag), sei wohl bereits zu einem früheren Zeitpunkt beim Tanken aus dem Einlaufstutzen des Tankhahns geflossen. Dies sagte Felix Bürdel, Verwaltungsratspräsident der Kaisereggbahnen, gestern auf Anfrage. Der Tank sei jedenfalls dicht, das hätten Spezialisten bezeugt. Zusammen mit dem Amt für Umwelt werde nun abgeklärt, wie die Tankstation für Pistenfahrzeuge noch sicherer gemacht werden könne. ak

Autor: Karin Aebischer